

Genehmigung Voranschlag 2011 und Festsetzung des Steuerfusses

Bericht

Der Voranschlag 2011 wurde vom Stadtrat am 5. Oktober 2010 verabschiedet und umgehend der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zur Verfügung gestellt.

Die RPK hat den Voranschlag 2011 ausführlich geprüft und dem Stadtrat 63 schriftliche Fragen (Vorjahr 43) zur Beantwortung übermittelt. Zusammen mit den Exekutiv-Mitgliedern und den Abteilungsleitern wurden die Antworten anschliessend diskutiert und ergänzt. Die RPK dankt allen Beteiligten für ihr grosses Engagement und für die erteilten mündlichen und schriftlichen Auskünfte.

Die RPK beantragt einstimmig (5:0), auf den Voranschlag 2011 **einzutreten**.

1. Laufende Rechnung

Der Stadtrat kann bei gleich bleibendem Steuerfuss von 104 % für das Jahr 2011 ohne Vornahme zusätzlicher Abschreibungen im Gemeindegut einen Ertragsüberschuss von Fr. 5.7 Mio. präsentieren. Gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss von Fr. 3.86 Mio. im Vorjahr bedeutet das eine Resultatverbesserung von Fr. 1.84 Mio. Zieht man allerdings die aktualisierte Hochrechnung 2010 zum Vergleich heran, ergibt sich eine negative Abweichung von Fr. 2.2 Mio. (S. 1 + S. III). Das Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen von Fr. 10.5 Mio. Franken kann durch den resultierenden Cashflow aus eigenen Mitteln finanziert werden (Selbstfinanzierungsgrad 101 %).

Die Budget-Hochrechnung für das laufende Jahr 2010 rechnet mit einer Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von ca. Fr. 4.1 Mio. Somit wird die Laufende Rechnung 2010 voraussichtlich mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7.9 Mio. (VA: Ertragsüberschuss Fr. 3.8 Mio.) abschliessen. Die Verbesserung des Ergebnisses basiert vor allem auf Mehrerträgen bei den Steuern (+10.1 Mio.). Teilweise kompensiert werden diese Erträge durch tiefere Buchgewinne aus nicht realisierten Land-/Liegenschaftenverkäufen (-5.3 Mio.) und durch Mehraufwendungen im Sozialamt (-1.2 Mio.)

Gemäss Finanzplanentwurf werden für die Jahre 2010/2014 Cashflows von 61.6 Mio. Franken prognostiziert. Das Investitionsprogramm weist ein Gesamtvolumen von 48.0 Mio. Franken auf (S. III + Finanzplan S. 5). Der daraus resultierende Selbstfinanzierungsgrad (128 %) zeigt, dass die geplanten Investitionen im Verwaltungsvermögen aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Mit „Vermeidung einer Nettoschuld“ kann die finanzpolitische Zielsetzung im Vergleich zum Vorjahr (Nettoschuld maximal 30 Mio. Franken) normalisiert werden, da die allgemein befürchtete Finanzkrise mit sehr schwachen Wirtschaftsdaten nicht eingetreten ist.

Im Voranschlag 2011 ist beim Nettoaufwand (S. 8) einmal mehr die Schule mit Fr. 22.8 Mio. der einsame Spitzenreiter. Das sind Fr. 0.5 Mio. oder 2.2 % mehr als im Vorjahr. Externe Faktoren, welche die Schule gar nicht beeinflussen kann, tragen dazu bei. Das neue Volksschulgesetz verursacht wiederum Mehrkosten, welche leider nicht verhindert werden können.

An zweiter Stelle folgt erneut das Sozialamt mit Fr. 15.3 Mio. gegenüber Fr. 13.9 Mio. im Vorjahr (+9.4 %) und Fr. 13.2 Mio. (+15 %) gegenüber der Jahresrechnung 2009. Bei der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe (+1.2 Mio.) muss mit Mehraufwand gerechnet werden, da die Anzahl der Fälle steigen wird, für welche keine Rückerstattungen des Kantons mehr erfolgen. Gleichzeitig steigen die Aufwendungen in Folge erwarteter Zunahme an Sozialfällen. Ebenso werden Mehraufwendungen im Bereich der Zusatzleistungen als Folge der Zunahme an Anspruchsberechtigten auf Ergänzungsleistungen (+0.5 Mio.) erwartet. Das Alterszentrum Gibeleich wird voraussichtlich im Jahr 2011 im Gegensatz zum Vorjahresbudget einen Gewinn erwirtschaften (+0.4 Mio.). Die Tendenz beim Sozialamt ist nach wie vor steigend und damit natürlich äusserst unerfreulich. Eine Trendwende liegt in weiter Ferne. Nicht einmal von "Stagnation auf sehr hohem Niveau" kann mehr gesprochen werden. Wie bei der Schule ist auch beim Sozialamt vieles von Bund und Kanton bestimmt und lässt beinahe keinen Handlungsspielraum zu.

Bei den Bevölkerungsdiensten fallen unter dem Konto 3460.3610 (Öffentlicher Verkehr, Beitrag an Verkehrsverbund) die Kosten der Glattalbahn-Linie 10 ins Gewicht. Der Beitrag an den ZVV beträgt Fr. 2.8 Mio. gegenüber „nur“ Fr. 2.2 Mio. im Voranschlag 2010 oder Fr. 1.9 Mio. in der Rechnung 2009. Dieser Beitrag wird in Zukunft nach Aufnahme der Linie 12 über Wallisellen bis zum Bahnhof Stettbach noch höher ausfallen. Weitere relevante Nettoaufwandzunahmen sind Unterhaltskosten im Frei-/Hallenbad, inkl. Restaurant (+0.3 Mio.) sowie der Sportanlage Au (+0.1 Mio.).

Bei der Finanzabteilung ist eine Zunahme diverser Liegenschaften-Unterhaltskosten (+0.6 Mio.) zu verzeichnen. Die zwei geplanten Liegenschaftenverkäufe werden mit einem Netto-Buchgewinn von ca. 0.6 Mio. (-9.3 Mio.) kalkuliert.

1.1 Vergleich mit der Rechnung 2009

Ein Vergleich mit den definitiven Zahlen aus der Rechnung 2009 auf Seite 1 zeigt folgende Entwicklung (ohne interne Verrechnungen):

ERTRAG	Rechnung 2009	Voranschlag 2011
Gesamtertrag	Fr. 108.9 Mio.	Fr. 111.6 Mio.
Steuerertrag [Steuerfuss]	Fr. 70.3 Mio. [104%]	Fr. 70.9 Mio. [104%]
Entgelte	Fr. 23.2 Mio.	Fr. 28.8 Mio.

AUFWAND	Rechnung 2009	Voranschlag 2011
Gesamtaufwand	Fr. 99.6 Mio.	Fr. 105.9 Mio.
Personalaufwand	Fr. 26.2 Mio.	Fr. 26.9 Mio.
Sachaufwand	Fr. 17.1 Mio.	Fr. 18.7 Mio.
Abschreibungen (Total FV + VV) (S. 4)	Fr. 12.2 Mio.	Fr. 5.8 Mio.
Betriebs- und Defizitbeiträge	Fr. 30.9 Mio.	Fr. 39.8 Mio.

Wegen der anhaltenden Investitionstätigkeit ergeben sich wiederum hohe ordentliche Abschreibungen. Das Eigenkapital erhöht sich um den Ertragsüberschuss von Fr. 5.7 Mio. auf Fr. 54.6 Mio. (S. A2).

1.2 Personalaufwand

Im Vergleich zur Jahresrechnung 2009 ist eine Erhöhung von rund Fr. 0.7 Mio. oder +2.7 % (bzw. +1.6 % im Vergleich zum Voranschlag 2010) zu verzeichnen. Innerhalb des budgetierten Personalaufwandes beträgt die Lohnsumme ca. Fr. 21.1 Mio., was einem Anteil von 78.4 % entspricht. Der Rest beinhaltet feste Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder,

Sozialversicherungsbeiträge (AHV, ALV, BVG, UVG), Aushilfsentschädigungen, Vikariate sowie Aus- und Weiterbildungskosten (S. 1/2 + K12).

Die Veränderung im Vergleich mit der Rechnung 2009 wird wie folgt begründet (S. K12):

- Die im Budget 2011 eingerechnete Besoldungsanpassung per 1. Januar 2011 von 1.0 % (auf effektiver Lohnbasis 2010) wurde gemäss Antrag des Lohnausschusses vom Stadtrat bewilligt. Zudem ist die am 06.10.2009 vom Stadtrat bewilligte Lohnquote von 1.0 %, die im Dezember 2009 vom Gemeinderat auf 0.5 % korrigiert wurde, für die definitiven, individuellen Stufenanstiege per 1. Januar 2010 zu berücksichtigen.
- Im Voranschlag 2011 ist wie auch im Vorjahr 2010 keine Teuerungszulage eingestellt. Zu beachten ist, dass diese weiterhin dem festgelegten Ansatz des Regierungsrates des Kantons Zürich für das Staatspersonal entsprechen wird.
- Die ausgewiesene Stellenabnahme von 231.42 auf 228.44 (-2.98 Stellen) ist aus dem provisorischen Stellenplan (Seite K9) ersichtlich. Zu beachten ist dabei die stichtagbezogene Darstellungsweise. Mit Ausnahme des Alterszentrums (Stellendach vorhanden) und sofern nicht bereits erfolgt, sind neu budgetierte Stellen noch durch die zuständige Instanz zu bewilligen.

1.3 Gemeindesteuern (S. 53/54 + K29)

Im Vergleich der Budgets 2010 und 2011 ist von höheren Steuererträgen im Rechnungsjahr (+7.1 Mio.) sowie den Steuern aus früheren Jahren (+5.5 Mio.) auszugehen. Ebenso sind Mehrerträge aus dem Bereich Quellensteuern (+1.0 Mio.), den Steuerauscheidungen (+1.1 Mio.) und den Grundstückgewinnsteuern (+1.0 Mio.) budgetiert.

Bei den ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr werden Fr. 47.6 Mio. ausgewiesen. Das sind Fr. 7.1 Mio. mehr als im Voranschlag 2010 und Fr. 3.7 Mio. mehr als in der Rechnung 2009. Sowohl bei den natürlichen (+0.6 Mio.) als auch bei den juristischen Personen (+6.5 Mio.) wird mit einem Mehrertrag gerechnet.

Bei den ordentlichen Steuern aus früheren Jahren ist vor allem bei den juristischen Personen mit einem Mehrertrag aufgrund von definitiven Einschätzungen zu rechnen.

Der Ertrag bei den Quellensteuern liegt mit Fr. 3.2 Mio. gegenüber der Rechnung 2009 mit Fr. 4.4 Mio. um Fr. 1.2 Mio. tiefer, weil das Steuerpotenzial der Quellensteuerpflichtigen eventuell abnimmt. Die Quellensteuern im Voranschlag 2010 dürften hingegen zu tief eingeschätzt worden sein.

Die Aktiven Steuerauscheidungen nehmen wieder zu. Waren es in der Rechnung 2009 noch Einnahmen von Fr. 3.6 Mio., hat sich dieser Betrag bereits im Voranschlag 2010 auf Fr. 4.4 Mio. erhöht und wird sich im Jahr 2011 auf Fr. 5.5 Mio. steigern. Im Kommentar auf Seite K29 steht als Begründung: 'Die Milliardenverluste relevanter Finanzinstitute im Geschäftsjahr 2008 beeinflussen den zu erwartenden Steuerertrag 2011 abermals negativ, doch ist mit einer Erholung der restlichen Wirtschaft zu rechnen.'

1.4 Finanzausgleich (S.72 + K34)

Das voraussichtlich per 01.01.2012 in Kraft tretende neue Finanzausgleichsgesetz hat zur Folge, dass die tatsächliche Abschöpfung eines Rechnungsjahres jeweils zwei Jahre später erfolgen wird. Auf der Basis des hochgerechneten Steuerertrags 2011, der geschätzten Einwohnerzahl sowie einer angenommenen relativen Steuerkraft (kantonales Mittel) und unveränderter, übriger Berechnungsfaktoren resultiert somit im Jahr 2013 eine Ablieferung

über Fr. 1'483'000. Für diese Abschöpfung wird im Rechnungsjahr 2011 periodengerecht eine Rückstellung gebildet.

1.5 Funktionelle Betrachtung

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welche Bereiche (Funktionen) den "Nettoertrag Finanzen + Steuern" konsumieren. Der Aufwand berücksichtigt die internen Verrechnungen (S. A6 + 90).

Funktion	Nr.	Gesamt-Aufwand		Netto-Aufwand/-Ertrag	
		Mio. Fr.	Anteil	Mio. Fr.	Anteil
Total		113.1	100%	+ 5.8	8%
Finanzen + Steuern	9	12.1	11%	+ 65.0	100%
Umwelt/Raumordnung + VW	7+8	6.8	6%	+ 0.2	0%
Soziale Wohlfahrt	5	40.2	35%	- 15.4	24%
Bildung (Schule)	2	26.8	24%	- 22.6	35%
Stadt Übriges	0+1+3+4+6	27.2	24%	- 21.4	33%

1.6. Selbsttragende Institutionen (S. A3, K2)

Die **Abwasserbeseitigung** (S. 17/18, K16) rechnet wie im Vorjahr mit einem Betriebsrückschlag (= Verlust) von diesmal Fr. 152'800.--. Die ordentlichen Abschreibungen betragen Fr. 286'000.--, dies sind Fr. 133'000.-- weniger als im Voranschlag 2010.

Die **Abfallbeseitigung** (S. 30/31) weist einen Betriebsrückschlag von Fr. 220'940.-- aus. Die ordentlichen Abschreibungen betragen Fr. 100'000.-- (Fr. 68'000.-- mehr als im VA10). Zudem wurden zusätzliche Abschreibungen von CHF 175'000.-- vorgenommen.

2. Investitionsrechnung

2.1 Verwaltungsvermögen

In der Investitionsrechnung im **Verwaltungsvermögen** budgetiert der Stadtrat für 2011 Nettoinvestitionen von Fr. 10.5 Mio. (Vorjahr Fr. 14.0 Mio.) (S. 77 oder K2).

Die steuerfussrelevanten Investitionen (Gemeindegut) betragen Fr. 10.1 Mio. gegenüber Fr. 14.1 Mio. im Voranschlag 2010. Sie reduzieren sich damit um Fr. 4.0 Mio. Im Vergleich mit den hochgerechneten Nettoinvestitionen 2010 erhöhen sie sich jedoch um Fr. 0.4 Mio. (S. K1/K2).

Der grösste Teil der im Jahr 2011 geplanten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen (Fr. 10.5 Mio.) betrifft wiederum die Liegenschaftenverwaltung mit Fr. 7.4 Mio. Der geplante 2. Pavillon in der Schulanlage Halden und die damit verbundenen Anpassungen im Trakt F (Fr. 2.2 Mio.) ist die grösste Position. Dieser Kredit ist noch nicht bewilligt. Es ist gut möglich, dass dieses Projekt noch einmal verschoben wird. Diverse weitere Sanierungsarbeiten sind im Frei- und Hallenbad Bruggwiesen (Fr. 1.36 Mio.) und in der Sportanlage Au (Projektierungskredit Fr. 0.5 Mio.) vorgesehen.

Die Nettoinvestitionen in der Gesundheitsabteilung fallen höher aus als im Vorjahr (S. 77). Investitionsbeiträge an den Kreisspital Bülach betragen ca. Fr. 1 Mio. Diese Zahlen sind den Angaben des Spitals entnommen (S. 81/82 + K39). Grössere Investitionen werden bei den Unterflur-Sammelstellen mit Fr. 0.8 Mio. getätigt.

Die höchsten Ausgaben im Bauamt sind für den Unterhalt der Müllackerstrasse Nord, inkl. Kanalisation mit Fr. 0.9 Mio. (S. 78/79) und für den Umbau der Glatthofkreuzung in einen Kreisell mit Fr. 0.7 Mio. (Zustand 90 % per Ende 2011, S. 79) budgetiert.

Das abschreibbare Verwaltungsvermögen (inkl. Spezialfinanzierten Bereichen) wird Ende 2011 Fr. 43.9 Mio. betragen. Trotz Abschreibungen von Fr. 5.2 Mio. (inkl. Fr. 0.2 Mio. zusätzliche Abschreibungen) wird sich der mutmassliche Buchwert des gesamten Verwaltungsvermögens aufgrund der nach wie vor hohen Nettoinvestitionen um Fr. 5.3 Mio. gegenüber der Hochrechnung 2010 von Fr. 46.4 Mio. auf Fr. 51.7 Mio. erhöhen (S. K1 + K2).

2.2 Finanzvermögen

In der Investitionsrechnung im **Finanzvermögen** stehen diverse Investitionsausgaben in der Höhe von Fr. 15.8 Mio. den Einnahmen von insgesamt Fr. 14.8 Mio. gegenüber und ergeben einen Ausgabenüberschuss von netto Fr. 1.1 Mio. für das Jahr 2011 (Vorjahr Einnahmenüberschuss Fr. 24.4 Mio.).

Verschiedene Gründe führen bei den geplanten Landverkäufen zu Verzögerungen und zur Verschiebung in spätere Jahre (S. 88). Von den insgesamt 14 Konten unter dem Titel 950 Grundeigentum FV sind 8 mit einem K (= Kommentar) versehen. Die Erklärungen dazu sind auf der S. K44 aufgeführt. Erwähnenswert dabei sind:

Folgende zwei Verkäufe von nicht überbauten Liegenschaften sind geplant:

• Kat.-Nr. 8176	* Glattpark (Tausch für Landsicherung)	Fr. 7'670'000
• Kat.-Nr. 8205	* Glattpark (Tausch für Landsicherung)	<u>Fr. 5'155'000</u>
	TOTAL	<u>Fr. 12'825'000</u>

* Der Gemeinderat der Stadt Zürich wird voraussichtlich im Dezember 2010 über diesen Tauschhandel definitiv entscheiden.

Zudem sind zwei Verkäufe von überbauten Liegenschaften geplant:

• Kat.-Nr. 4169	Schaffhauserstrasse 127	Fr. 995'000
• Kat.-Nr. 7712	Bassersdorferstrasse 17	<u>Fr. 925'000</u>
	TOTAL	<u>Fr. 1'920'000</u>

Aus den oben genannten Verkäufen resultiert je ein provisorisch errechneter Buchgewinn beziehungsweise ein Buchverlust, welche in die Laufende Rechnung übertragen werden.

3. Anträge RPK, Kürzungen und Kommentare

3.1 Laufende Rechnung

Die RPK hat die Laufende Rechnung gründlich durchforstet, um zusätzliche Einsparungen in der Höhe von knapp 1.2 Steuerprozenten (1 Steuerprozent = Fr. 457'700, S. A1) generieren zu können.

Die in gutem Geist geführten Gespräche mit den einzelnen Stadtrats-Mitgliedern haben dafür gesorgt, dass bis auf zwei Streichungen (WC-Anlage beim Kunstrasenfeld (Glattpark) und Unterhalt der Liegenschaft Dorfstr. 56) sämtliche Änderungen mit dem Einverständnis des Stadtrates erfolgt sind. Für diese Unterstützung, nach einer bereits vorgängig durchgeführten eigenen Sparrunde, möchte sich die RPK beim Stadtrat bedanken. Das Ergebnis der Änderungen sieht wie folgt aus: 10 Kürzungen und 7 Streichungen im Totalbetrag von Fr. 568'800.--.

Kürzungen der RPK, Laufende Rechnung

Seite	Kto Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
		Laufende Rechnungen			
9	1020.3181.000	Gutachten und Expertisen	-Fr. 5'000.00	Fr. 0.00	SR
12	1540.3650.003	Genossenschaft Theater Kt. Zürich	-Fr. 5'000.00	Fr. 14'000.00	SR
21	3215.3180.001	Werbeaktionen (Internet)	-Fr. 5'000.00	Fr. 10'000.00	SR
21	3215.3180.002	Spielnachmittage / Veranstaltungen	-Fr. 5'000.00	Fr. 30'000.00	SR
23	3260.3650.020	Sportbeiträge Übrige (Markierung)	-Fr. 30'000.00	Fr. 0.00	SR
23	3260.3650.021	Beitrag Bewegungswoche	-Fr. 6'000.00	Fr. 7'000.00	SR
23	3280.3650.001	Verein Freizeitaktion	-Fr. 3'000.00	Fr. 21'000.00	SR
25	3430.3112.001	Frischwasserspender	-Fr. 4'800.00	Fr. 12'300.00	SR
56	6101.3142.005	Beleuchtung Lehrschwimmbecken	-Fr. 60'000.00	Fr. 24'000.00	SR
61	6115.3140.002	Anstelle der Fassadenrenovierung ist eine Behandlung (Holzwurm) vorzunehmen	-Fr. 38'000.00	Fr. 7'000.00	SR
64	6130.3140.002	Dorf-Träff, Stützmauer Garten	-Fr. 85'000.00	Fr. 0.00	SR
64	6132.3140.002	Gartenanlage Wallisellerstr., Stützmauer	-Fr. 78'000.00	Fr. 0.00	SR
64	6135.3140.002	WC-Anlage beim Kunstrasenfeld Glattpark	-Fr. 90'000.00	Fr. 0.00	RPK 5:0
67	6161.3144.002	Dorfstrasse 56 (Kammermann)	-Fr. 40'000.00	Fr. 0.00	RPK 5:0
68	6171.3144.000	Talackerstr. 64 Unterhalt Liegenschaften	-Fr. 50'000.00	Fr. 13'800.00	SR
68	6177.3144.001	Oberhauserstr. 29 Unterhalt Liegenschaften	-Fr. 8'000.00	Fr. 12'000.00	SR
68	6177.3144.002	Oberhauserstr. 29 (Bürokonzept)	-Fr. 56'000.00	Fr. 0.00	SR
		Total Laufende Rechnungen	- Fr. 568'800.00		

3.2 Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV)

Nach intensiv geführten Gesprächen mit dem Stadtrat beantragt die RPK vier Kürzungen und Streichungen bei der Investitionsrechnung VV: Die Strassensanierung Talackerstrasse (Kreisel - Lättenwiesen), die Belagserneuerung der Lehrerparkplätze Lättenwiesen, die Belagserneuerung Zufahrt SA Lättenwiesen und die Umgestaltung Grünstreifen Friedhof.

Zudem wurde anfangs November 2010 die effektive Gewinnverteilung DEZU durch den Deponiezweckverband mitgeteilt. Neu kann ein Gewinn über Fr. 1.25 Mio. budgetiert werden.

Kürzungen der RPK, Investitionsrechnung

Seite	Kto Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
		Investitionsrechnung	Ausgaben		
79	202.5010.277	Strassensanierung Talackerstrasse (Kreisel - Lättenwiesen)	-Fr. 200'000.00	Fr. 0.00	RPK
83	610.5010.170	Erneuerung Belag PP Lättenwiesen	-Fr. 110'000.00	Fr. 0.00	RPK
83	610.5010.171	Belagserneuerung Zufahrt SA Lättenwiesen	-Fr. 80'000.00	Fr. 0.00	RPK
84	617.5010.151	Umgestaltung Grünstreifen Friedhof	-Fr. 250'000.00	Fr. 50'000.00	RPK
		Investitionsrechnung	Einnahmen		
82	356.6220.104	Rückzahlung Dezu ist Fr. 1.25 Mio., im Voranschlag waren Fr. 0.9 Mio	Fr. 350'000.00	Fr. 1'250'000.00	SR
		Total Investitionsrechnung	-Fr. 990'000.00		

3.3 Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV)

Die RPK beantragt bei der Investitionsrechnung Finanzvermögen keine Änderungen.

4. Stellungnahme der RPK

Die RPK stellt fest, dass

- der Voranschlag 2011 mit einem **Ertrags-Überschuss** von Fr. 5'713'620.-- abschliesst. Dies unter Berücksichtigung, dass lediglich in der Spezialfinanzierung der Abfallbeseitigung zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 175'000.-- getätigt werden.
- im Vergleich zur Rechnung 2009 der Sachaufwand um Fr. 1.6 Mio. oder fast 10 % ansteigt und der Personalaufwand um Fr. 0.7 Mio. oder 2.7 % ebenfalls zunimmt (S. 1).
- wie schon im Vorjahr wiederum keine Zahlung in den Finanzausgleich erfolgen wird.
- ein Cashflow (= Bruttoüberschuss oder Gewinn vor Abschreibungen) von Fr. 10.5 Mio. erwirtschaftet wird (S. K4).
- der ordentliche Abschreibungsbedarf infolge der noch zu realisierenden grossen Investitionen nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau bleibt (S. K2).
- die Investitionen im Verwaltungsvermögen mit Fr. 10.5 Mio. um Fr. 3.5 Mio. unter dem Wert des Voranschlags 2010 liegen. Insgesamt weist der Finanzplan für die Jahre 2010 - 2014 Investitionen von total Fr. 48 Mio. aus. Das heisst, dass 22 % des gesamten Investitionsvolumens der Finanzplan-Periode im Jahr 2011 vorgesehen sind.
- das Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen aus eigenen Mitteln aus der Laufenden Rechnung finanziert werden kann. Der Selbstfinanzierungsgrad (SFG) liegt bei 101 % (voraussichtlicher SFG 2010 gemäss Voranschlag 2010 von 62 %, korrigiert aufgrund der Hochrechnung 2010 auf 129 %).
- der Stadtrat für 2011 den Steuerfuss erneut auf 104 % festsetzen will.
- der Ertragsüberschuss von Fr. 5.713 Mio. dem Eigenkapital gutgeschrieben wird.

Die RPK ist der Meinung, dass

- die finanzielle Lage der Stadt Opfikon mittelfristig verbessert wird, sofern sich die vom Stadtrat erwarteten Zahlen gemäss Finanzplan 2010 - 2014 bewahrheiten sollten.
- die Rückbildung des Fremdkapitals nicht vergessen werden darf, dass dies aber zum Glück aufgrund nach wie vor tiefer Sollzinsen auch nicht erste Priorität hat.
- auch das städtische Personal in Kenntnis der besseren Finanzlage der Stadt Opfikon profitieren soll, indem die Quote für Stufenanstiege/Lohnerhöhungen/Beförderungen (inkl. PULS-Lohnquote) von 1.0 % gewährt werden soll (Vergleich Kanton Zürich: 0.8 % für individuelle Lohnerhöhungen / weitere 0.4 % für individuelle Lohnerhöhungen aufgrund Rotationsgewinnen / zudem 0.2 % für Einmalzulagen).
- der neue Stadtrat alles daran setzen muss, dass die einmalig hohe Abschöpfung als Folge einer Übergangsbestimmung bei der Reform des Zürcher Finanzausgleichs (REFA) mit allen erdenklichen Mitteln verhindert werden kann.

5. Steuerfuss 2011

Die RPK ist in Bezug auf den Steuerfuss nicht gleicher Meinung wie der Stadtrat. Die RPK stellt den Antrag (4:1), den Steuerfuss um 5 % zu senken. Die RPK hat erkannt, dass die Steuereinnahmen im Jahr 2010 viel höher sind, als im Voranschlag 2010 budgetiert.

Auch trotz Einsparungen (Kürzungs- bzw. Streichungsanträge) durch die RPK und den immer noch sehr hohen Investitionen drängt sich momentan nur eine Steuerfussreduktion von 5 % auf.

Ob die Perspektiven des aktuellen Finanzplans 2010 – 2014 Tatsache werden, wird die Zukunft zeigen. Es ist jedoch nicht verboten, auf ein optimistischeres Szenario zu hoffen, so dass der neue Steuerfuss von 99 % auch über die nächsten Jahre bestehen bleiben sollte.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission der Stadt Opfikon beantragt dem Gemeinderat,

- 1. den Voranschlag für das Jahr 2011 der Stadt Opfikon unter der Berücksichtigung der verabschiedeten Änderungen zu genehmigen (Stimmenverhältnis 5:0).**
- 2. für das Jahr 2011 eine Gemeindesteuer von 99 % der einfachen Staatssteuer von Fr. 45'770'000.-- zu erheben (Stimmenverhältnis 4:1).**

Referent vor dem Gemeinderat: Peter Bühler

Opfikon, 21. November 2010

Der Präsident:

Ein Mitglied:

Peter Bühler

Stefan Fehr